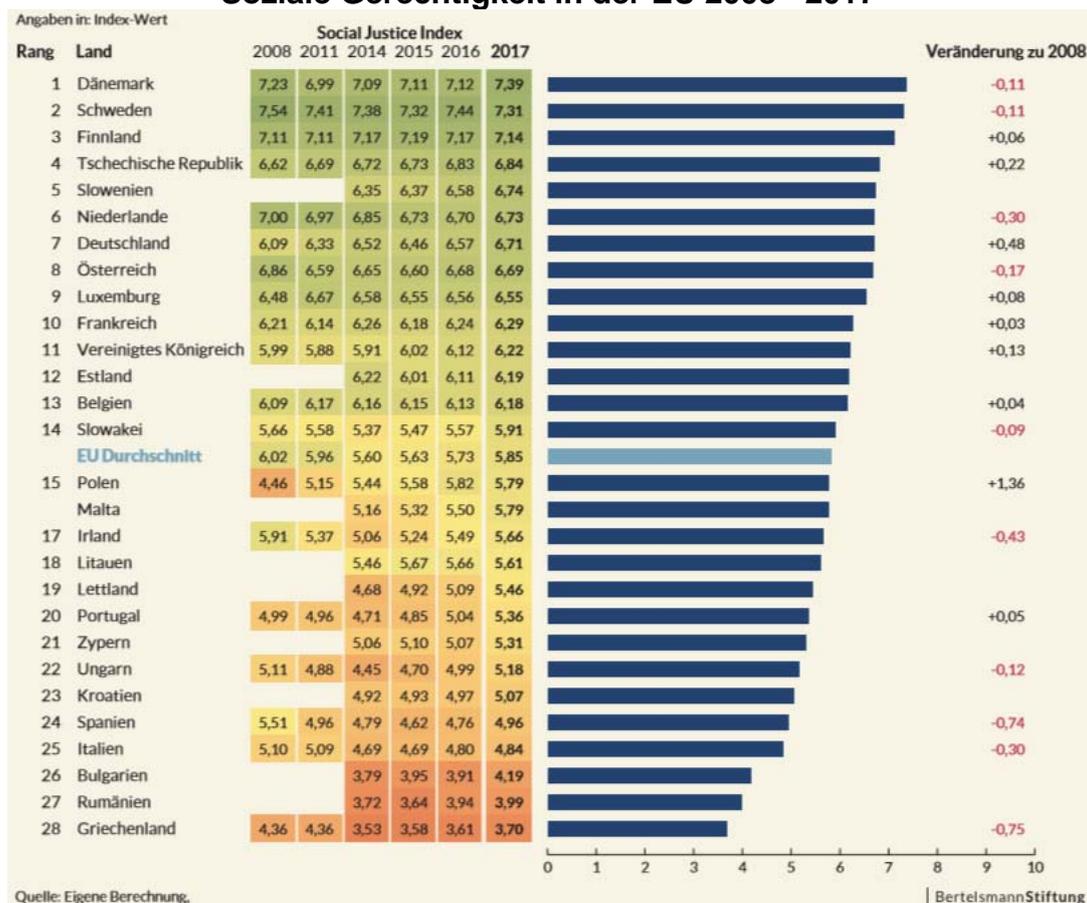


►►► Soziale Gerechtigkeit in der EU

Anhand des Social Inclusion Monitor Europe¹ der Bertelsmann Stiftung ist es möglich, die Lage der EU zur sozialen Gerechtigkeit abzulesen. Der letzte Index Report² dazu enthält die Daten von 2017.

In den meisten EU-Mitgliedsstaaten zeigt sich nach Jahren der Abwärtsbewegung ein Aufwärtstrend in Sachen sozialer Gerechtigkeit, obwohl das Vorkrisenniveau noch nicht von allen Mitgliedsstaaten wieder erreicht ist. Dennoch scheint es nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial aufwärts zu gehen. An der Spitze des Gerechtigkeitsindex 2017 liegen Dänemark, Schweden und Finnland, weiter die Tschechische Republik, Slowenien, die Niederlande, Deutschland und Österreich. Klares Schlusslicht ist Griechenland.

Soziale Gerechtigkeit in der EU 2008 - 2017



Quelle: <https://www.bertelsmann-stiftung.de> (25.09.2019)

¹ <https://www.social-inclusion-monitor.eu/#/> (25.09.2019)

² https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/BS/Publikationen/GrauePublikationen/NW_Kurzzusammenfassung_deutsch_SJI_2017_final.pdf (25.09.2019)

Der Hauptgrund für die verbesserte Situation in der EU liegt in der Erholung der Arbeitsmärkte. Jobchancen haben sich in beinahe allen Mitgliedsländern verbessert und die Arbeitslosigkeit liegt im EU-Durchschnitt im Jahr 2017 bei 8,7%. Der letzte verfügbare Wert hierzu ist eine EU-Arbeitslosigkeitsrate von 6,8% im Jahr 2018.

Auch die Jugendarbeitslosigkeit hat sich in den vergangenen Jahren etwas zurückentwickelt, besonders in Südeuropa. In Griechenland lag sie im Jahr 2013 bei fast 60%, im Jahr 2017 nun auf 47,3%. In Spanien ist es mit einem Rückgang von 55,5% ähnlich. In Italien liegt die Jugendarbeitslosigkeit 2017 bei 37,8%. Dennoch liegen die Werte in allen drei Krisenstaaten noch immer rund doppelt so hoch wie vor der sozialen Krise 2013.

Infolge des positiven Beschäftigungstrends hat auch innerhalb der EU das Risiko, von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen zu sein, leicht abgenommen. Am Höhepunkt der sozialen Krise 2012/2013 waren 24,7% der EU-Bevölkerung davon bedroht, im Jahr 2017 sind es nur noch 23,4%. Das sind etwa 117,5 Millionen Menschen.

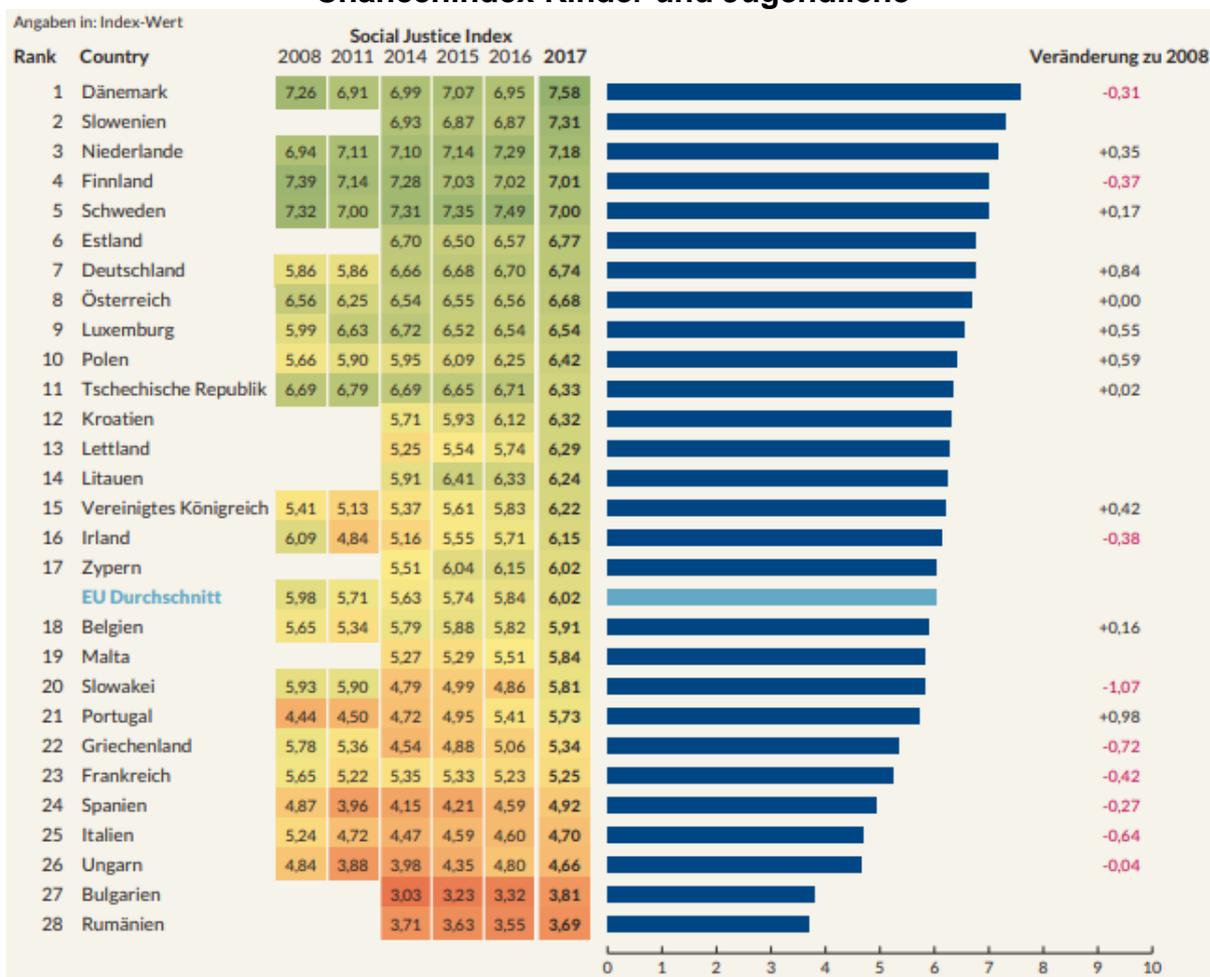
Für Kinder und Jugendliche ist das Armuts- und Exklusionsrisiko nochmals deutlich höher. 26,5% der Kinder und Jugendlichen sind 2017 EU-weit von Armut und Ausgrenzung bedroht. Das sind 25 Millionen junge Menschen. In Griechenland hat sich der Anteil der von schwerwiegender materieller Deprivation³ betroffenen Kinder seit 2007 fast verdreifacht (26,7%). In den anderen südeuropäischen Ländern ist dagegen die Rate leicht rückläufig.

Eine große Kluft besteht jedoch zwischen Jung und Alt. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die unter schwerwiegender materieller Deprivation leiden, ist im EU-Durchschnitt höher als der entsprechende Anteil unter der älteren Bevölkerung (8,6% im Vergleich zu 5,4%). Im Laufe der Krise erheblich vergrößert, ist die Kluft aber wieder etwas kleiner geworden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den meisten Ländern die Renten und Altersbezüge der älteren Menschen nicht so stark geschrumpft sind wie die Einkommen der jüngeren Bevölkerung. Nun profitieren die jüngeren Arbeitnehmer an der besseren Arbeitsmarkt- und Wirtschaftssituation.

³ Materielle Deprivation = Betroffene Menschen müssen schwerwiegende Entbehrungen hinnehmen und können sich grundlegende Bedürfnisse des täglichen Lebens aus finanziellen Gründen nicht mehr leisten (z.B. eine angemessen beheizte Wohnung oder ein Telefon).

Die sogenannte NEET-Rate (Not in Education, Employment or Training) spiegelt Probleme beim Übergang zwischen Bildungssystem und Arbeitsmarkt wider. Junge Menschen zwischen 20 und 24 Jahren, die komplett außerhalb des Arbeitsmarktes und Bildungssystems sind, sind mit 16,7% im EU-Durchschnitt zwar noch immer über dem Vorkrisenniveau (2009: 15%), doch der Gesamttrend ist positiv. Lediglich in Italien bleibt die NEET-Rate 2017 auf erschreckenden 29,1%.

Chancenindex Kinder und Jugendliche



Quelle: <https://www.bertelsmann-stiftung.de> (25.09.2019)

Die Bildungschancen zeigen in der Mehrheit der Mitgliedsstaaten Verbesserungen. Der Anteil der jungen Menschen, die ohne Abschluss die Schule verlassen haben ist weiterhin EU-weit gesunken.

Auch die Länderverteilung beim Indikator „Einfluss des sozioökonomischen Hintergrunds auf den Bildungserfolg“ ist sehr heterogen. Neben den nordischen Staaten Finnland und Däne-

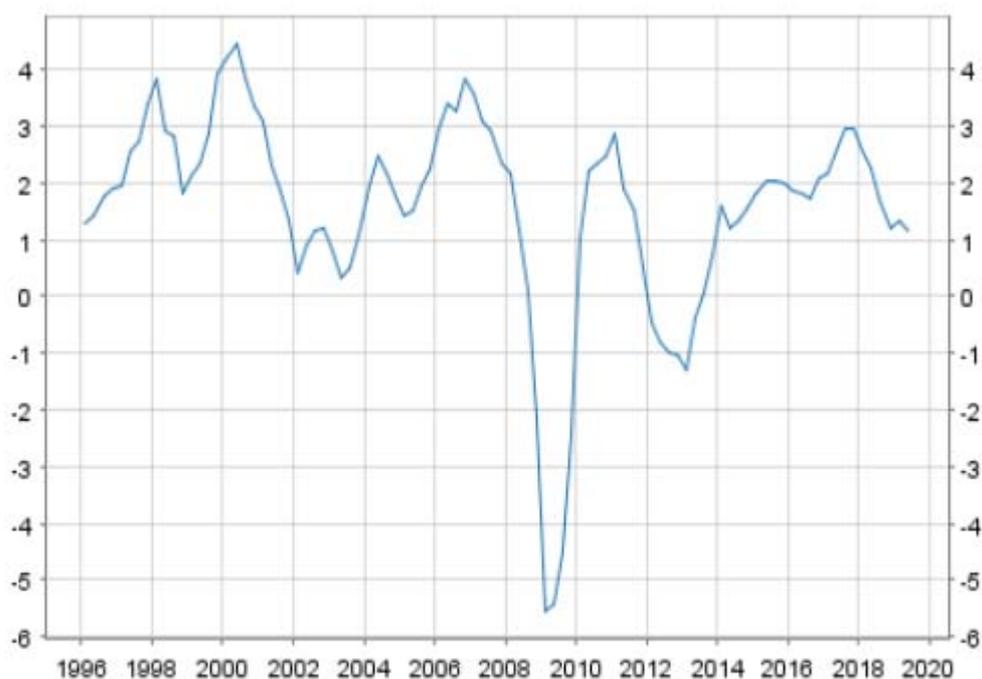
mark sind hier auch die baltischen Staaten Estland und Lettland gut aufgestellt, indem deren Bildungssysteme es ermöglichen, dass auch Kinder aus sozial schwachen Elternhäusern ähnlich gute Chancen haben wie Kinder aus sozial besser gestellten Elternhäusern. Insbesondere in Finnland und Estland zeigt sich anhand der PISA-Ergebnisse, dass Gerechtigkeit und Qualität im Bildungssystem Hand in Hand gehen können. Große Defizite bei der Frage des Zusammenhangs zwischen sozialem Hintergrund und Lernerfolg weisen Bulgarien, Tschechien, Ungarn und Frankreich auf. Auch in Polen wurden unter der rechts-konservativen Regierung wichtige Reformen rückgängig gemacht, die zu einer deutlichen Verbesserung der Bildungschancen und Bildungsqualität geführt hatten.

Anstieg nach den Krisenjahren

Anhand der Daten von 2008 – 2017 lässt sich feststellen, dass der Index für Soziale Gerechtigkeit in der EU als Folge der Finanzkrise 2008/9 im Jahr 2011 in vielen Ländern der EU gesunken war. Auch der EU-Durchschnitt fiel von 6,02 auf 5,96 Indexpunkte und konnte bis 2017 (5,85) nicht auf das Vorkrisenniveau zurückkehren.

Einhergehend mit dem wirtschaftlichen Aufschwung der EU-Staaten und den oben genannten Faktoren wie sinkende Arbeitslosigkeit stieg auch der Index wieder an.

BIP Wachstum Eurozone 1996 - 2019



Quelle: <https://sdw.ecb.europa.eu> (25.09.2019)

So weit, so gut.

Es bleibt abzuwarten, wie sich der Index in Hinblick auf das schwächelnde Wirtschaftswachstum Deutschlands und der von vielen Experten angekündigten drohenden Rezessionsgefahr in den kommenden Jahren entwickeln wird.

Ceterum censeo TradeCom FondsUniversum esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Reinhard Wallmann
(Geschäftsführender Direktor)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Sie ist weder ein Anbot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf noch eine Einladung zur Anbotslegung oder eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoauflärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen der Fonds sowie sonstige externe Spesen und Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und die Wesentlichen Anlegerinformationen ("KID", "KIID") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der SEMPER CONSTANTIA PRIVATBANK AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. SE TradeCom erbringt keine Wertpapierdienstleistungen gem. § 1 Abs. 1 Z 19 BWG. Alle Angaben ohne Gewähr.

SE TradeCom Finanzinvest zur Finanzkrise

2019

Auto in der Krise – die Wende zur Elektromobilität (19.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125889&kat=vorschau

Wirtschaftliche Ungleichheit (12.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125635&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Bevölkerung der Eurozone wächst langsamer (05.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125586&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Frankreichs Arbeitslosenrate sinkt erneut (29.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125382&kat=vorschau

Die inverse Zinskurve: Rezession in den USA? (22.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125338&kat=vorschau

Negativzinsen - die späte Ehre des Silvio Gesell (08.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125323&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Staatsverschuldung der Eurozone steigt auf 85,9% des BIP (01.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125270&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Militärausgaben der Eurozone steigen auf 198,4 USD (25.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125249&kat=vorschau

Das Erbe von Bretton Woods (18.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125153&kat=vorschau

Great Expectations (11.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124927&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands Arbeitslosenrate sinkt auf 3,1% (04.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124850&kat=vorschau

Wirtschaftsparadoxon - Deutschlands sinkende Produktivität (27.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124754&kat=vorschau

Rezessionsgefahr ja oder nein.docx (19.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124720&kat=vorschau

Die Aufholnot der Wirtschaftswissenschaft (13.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124689&kat=vorschau

Wo bleibt nur die Inflation? (06.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124598&kat=vorschau

Europas Wirtschaftspolitik muss auf Kurs (29.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124530&kat=vorschau

Fernweh als Wirtschaftsfaktor (23.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124395&kat=vorschau

Fleisch (16.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123686&kat=vorschau

Flüssigerdgas aus den USA erobert den Energiemarkt (09.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123545&kat=vorschau

Aufrüstung in den USA und China (02.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123500&kat=vorschau

Target2-Salden (25.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123463&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren (18.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123418&kat=vorschau

Ist die NATO überholt (11.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123336&kat=vorschau

Wie die Leistungsbilanz der Eurozone zu lesen ist (04.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123287&kat=vorschau

Deutschlands Schuldenstand sinkt weiter (28.03.2018)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123188&kat=vorschau

Euro-Wechselkurs und Leistungsbilanzen (21.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123115&kat=vorschau

Arbeitslosenrate der Eurozone auf Tiefstand (14.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122794&kat=vorschau

Inflation – quo vadis? (07.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122724&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren (28.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122628&kat=vorschau

Das Verhältnis von Handel und Wachstum (21.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122564&kat=vorschau

Hat das BIP eine Zukunft (14.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122481&kat=vorschau

Globale Bündnisse (31.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122196&kat=vorschau

Globale Freihandelsabkommen (24.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122092&kat=vorschau

Bruttonationaleinkommen global (17.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121790&kat=vorschau

Kapitalmarktstrukturen 2018 (10.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121719&kat=vorschau